



*heimatverbunden & nachhaltig*

Geschäftsbericht 2017

**Freisinger Bank**  
Volksbank-Raiffeisenbank



*LebensWerte für die Region*

# Inhalt

Vorwort des Vorstands	3
Mitarbeiterin aus Überzeugung – im Gespräch mit Eva Ausfelder	4 und 5
Biolandwirte mit Herz – im Gespräch mit Franz und Lydia Lochinger	6 und 7
Brauer aus Leidenschaft – im Gespräch mit Ludwig Gerlinger, Robin Stein und Patrick Loy	8 und 9
Schneiderin mit Begeisterung und Kreativität – im Gespräch mit Gabi Urban	10 und 11
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	12 und 13
Unser gesellschaftliches Engagement	14 und 15
Bericht des Vorstands	16 und 17
Bericht des Aufsichtsrats	18
Förderbilanz 2017	19
Bilanz 2017 (Kurzfassung)	20
Gewinn- und Verlustrechnung 2017 (Kurzfassung)	21
Unsere Markenbotschafter-Familie Ramona und Michael Neumaier	22
Organisation der Freisinger Bank eG	23

## Impressum

### Herausgeber:

Freisinger Bank eG, Münchner Straße 2, 85354 Freising,  
Tel. 08161-189-0, info@fs-bank.de, www.fs-bank.de

**Idee, Konzept und Text:** Bianca Krumpholz, Andrea Stommel,  
Freisinger Bank eG

**Layout und Satz:** Leitstern Company, Freising

**Bildnachweise:** Familie Lochinger / Zieglerhof, Gabi Urban / Maß-  
schneiderei, Eva Ausfelder / Mitarbeiterin, Familie Neumaier / Marken-  
botschafter-Familie: Sabine Zeiler-Babisch, Foto Zeiler Erding

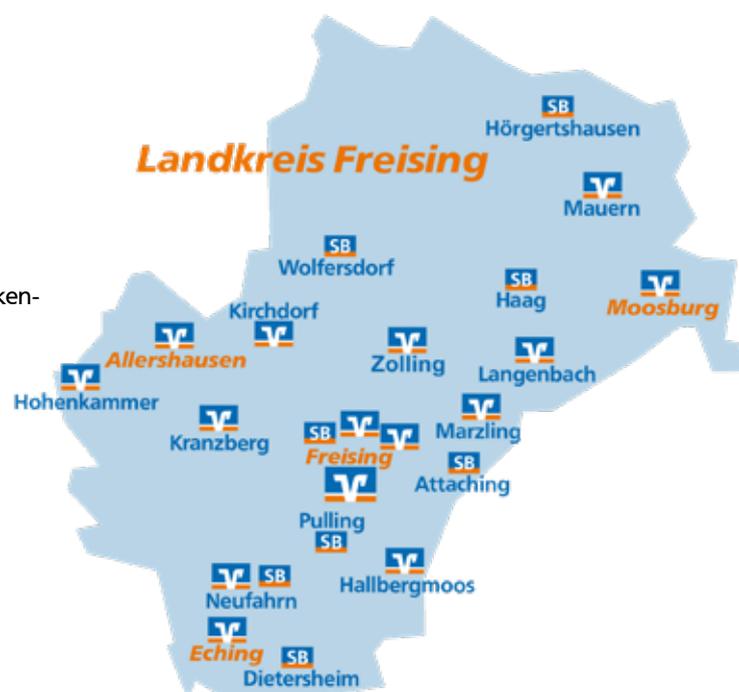
**Titelbild:** Dr. Brigitte Deus-Neumann

**Bild Babo Beverages-Team:** Jan Frank Kaltenthaler

**Sonstige Bilder:** Freisinger Bank eG, Freising

**Druck:** Lerchl-Druck e. K., 85354 Freising. Dieser Geschäftsbericht  
wurde klimaneutral und mit Ökofarben gedruckt.

Dieser Bericht wurde mit Sorgfalt erstellt, dennoch übernimmt  
der Herausgeber keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit  
und Vollständigkeit.



# Vorwort



Karl Niedermaier



Reinhard Schwaiger

## Liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit gut zwei Jahren beschreiten wir neue Wege und setzen uns immer wieder intensiv mit aktuellen Trends und Herausforderungen auseinander. Das Ergebnis einer Kundenbefragung ermutigte uns, unser Geschäftsmodell zu reflektieren. Fragen wie: Wofür stehen wir? Welche strategischen Inhalte sind für uns entscheidend? Welche Ziele und Visionen sind uns wichtig und wollen wir erreichen? Tagtäglich beschäftigen wir uns mit diesen Fragen und haben dabei viele Erfolgserlebnisse, aber auch manche Enttäuschungen erlebt, alleine als Pioniere oder oft auch gemeinsam mit Partnern und Gleichgesinnten. Im Mittelpunkt unseres Handelns – da sind wir uns alle einig – stehen die LebensWerte in unserer Heimat und die damit verbundene Sinnhaftigkeit unseres Tuns. Die Heimatverbundenheit ist eine wichtige Säule unseres Erfolgs und damit auch der Leitgedanke unseres Geschäftsberichts. Lassen Sie den Begriff Heimat auf sich wirken. Welche Bilder und Gefühle sehen und spüren Sie dabei? Hat Heimat nicht auch etwas mit Vertrauen zu tun? Im nächsten Jahr können wir, die Freisinger Bank Volksbank – Raiffeisenbank, auf 125 Jahre Bankgeschichte in unserer Region zurückblicken. Mit vielen unserer Kunden verbindet uns eine über Generationen hinweg beständige Geschäftsbeziehung, die von Wertschätzung, Nähe und Nachhaltigkeit geprägt ist. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich.

Auf den nun folgenden Seiten unseres Geschäftsberichts lesen Sie Interviews mit Geschäftskunden unserer Bank. Eva Ausfelder, eine langjährige Mitarbeiterin, hat uns zu ihrem Lieblingsplatz in ihrer Heimat geführt und uns dort über ihr persönliches „Heimatgfü“ berichtet.

Selbstverständlich finden Sie auch einen Rückblick auf unser gesellschaftliches, kulturelles und soziales Engagement sowie auf die Aktivitäten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Bericht des Vorstands erläutern wir das erfreuliche Ergebnis und die gute Entwicklung unserer Bank im vergangenen Jahr.

Mit unserem Geschäftsbericht möchten wir unsere Begeisterung für LebensWerte an Sie weitergeben, ja Sie mit unserer Begeisterung anstecken und gemeinsam mit Ihnen auch im kommenden Jahr weiter LebensWerte für unsere Region schaffen. Viel Freude beim Lesen wünschen

Reinhard Schwaiger  
Vorstandsvorsitzender

Karl Niedermaier  
Vorstand



## Mitarbeiterin aus Überzeugung

Im Gespräch mit Eva Ausfelder

Erst im zweiten Anlauf startete Frau Ausfelder nach erfolgreich abgeschlossener mittlerer Reife im Jahr 2001 eine Ausbildung zur Bankkauffrau in unserer Freisinger Bank. Mittlerweile gehört Eva Ausfelder zu unseren langjährigen Mitarbeiterinnen. Sie hat sich durch berufliches und privates Engagement zur Firmenkundenbetreuerin weiterentwickelt und ist persönlich wie auch fachlich eine wertvolle und geschätzte

Mitarbeiterin. Vor wenigen Wochen wurde sie von ihren Kollegen in den Betriebsrat unserer Bank gewählt. Eva Ausfelder ist hier in unserer Region aufgewachsen und kennt ihre Heimat wie ihre „Westentasche“. Wir haben an einem ihrer Lieblingsplätze ein wenig mit ihr geplaudert. Über das, wofür sie im Leben steht und warum sie trotz regelmäßigem Fernweh immer wieder gern nach Hause kommt.

Eva Ausfelder genießt die Atmosphäre bayerischer Lebensfreude an ihrem Lieblingsort

**Frau Ausfelder, Sie haben uns hier in die Schlossallee nach Haag geführt – einem der schönsten und ältesten Biergärten Bayerns. Was verbinden Sie mit diesem Ort?**

Ich verbinde bayerische Tradition mit der Schlossallee. Seit ich mich erinnern kann, ist die Schlossallee an sommerlichen Sonntagen zentraler Treffpunkt von Familie und Freunden, von Jung und Alt. Ich weiß noch genau, wie ich oft mit meinen Eltern und meinem Bruder nach Haag geradelt bin, um in geselliger Runde unter den mächtigen, alten Kastanienbäumen gemütlich Brotzeit zu machen und ein kühles Getränk zu genießen. Damals wie heute ist der Aufenthalt für mich dort „Balsam für die Seele“ und ein Sinnbild für erholsame Freizeit.

**Das klingt, als wären Sie sehr heimatverbunden. Sie sind aber auch viel unterwegs und reisen gerne. Könnten Sie sich vorstellen, in einem anderen Land zu leben?**

Im Moment kann ich mir nicht vorstellen, woanders zu leben. Ich weiß die Vorzüge, die unsere Region bietet, mein soziales Umfeld und meine erfüllende Arbeit sehr zu schätzen und habe aktuell nicht das Bedürfnis, mich zu verändern. Ich bin ein begeisterungsfähiger Mensch und grundsätzlich offen für alles. Deshalb – wer weiß, was noch kommt ...

**Was bedeutet Heimat für Sie?**

Heimat ist für mich der Ort, an dem ich mich zu Hause fühle. Ich muss ich selbst sein können. Ich fühle mich nicht heimisch, wenn mir meine Umgebung und die Menschen um mich herum nicht vertraut sind. Heimat hat auch etwas mit Geborgenheit zu tun und das ist für mich ein spezielles Lebensgefühl.

**Gibt es in Ihrer Familie traditionelle Werte, die Sie persönlich geprägt haben und die Sie gerne vermitteln möchten?**

Ich bin auf dem Dorf aufgewachsen und habe in meiner Familie eine Erziehung genossen, die sehr werteorientiert ist. Für mich stehen Ehrlichkeit und ein wertschätzender Umgang miteinander an erster Stelle. Aber auch Gerechtigkeit und Achtsamkeit in meinem Umfeld sind für mich sehr wichtig und bedeutend.

**Sie haben vor Ihrer Bankausbildung eine Lehre als Feinmechanikerin begonnen, diese aber wieder abgebrochen. Was bewog Sie dazu, eine Bankausbildung zu machen?**

Ich bin ein sehr kommunikativer Mensch und mir fehlte während der Ausbildung zur Feinmechanikerin die Nähe zu den Menschen. Das Berufsbild Bankkauffrau sprach mich an und nach einem mehrwöchigen Praktikum in der Freisinger Bank wusste ich: Das ist das Richtige für mich. Auch heute, nach über 17 Jahren hier in der Bank, bin ich nach wie vor überzeugt davon, dass dieser Beruf zu mir passt. Es macht mir Freude, mich auf die verschiedenen Charaktere meiner Kunden einzustellen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Bei uns in der Freisinger Bank spürt man noch richtige Kundennähe. Viele Kundenbeziehungen bestehen schon seit mehreren Generationen. Man sieht und kennt sich auch außerhalb des Bankgebäudes und es passiert oft, dass ich mich über einen netten Gruß eines Kunden auf der Straße freue.

**Das hört sich an, als wäre es der richtige Schritt gewesen. Vor Kurzem sind Sie in den Betriebsrat gewählt worden. Was hat Sie zur Kandidatur bewogen?**

Ja, ich bin jetzt Betriebsrätin und ich freue mich sehr darüber. Ich sehe in dieser Funktion die Chance, etwas zu bewegen. Ich möchte mich für die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsetzen und dazu beitragen, unser positives Betriebsklima mitzugestalten.

**Sind Sie auch ehrenamtlich engagiert? Leisten Sie einen persönlichen Beitrag zu den LebensWerten in unserer Region?**

Ich bin aktuell in keinem Ehrenamt tätig. Mein persönlicher Beitrag für die LebensWerte in unserer Region spiegelt sich hauptsächlich in meinem umweltbewussten Verhalten wider. Ich versuche, weitgehend auf Plastiktüten zu verzichten, achte auf einen bewussten Umgang mit Ressourcen und kaufe größtenteils regionale Produkte.

# Biolandwirte mit Herz

Im Gespräch mit Franz und Lydia Lochinger

Der Zieglerhof in Bergen – ein Idyll in unserer Heimat – hat eine über 500 Jahre lange Tradition. Früher gab es hier eine Ziegelei – deshalb der Name. Seit mehr als 150 Jahren wird auf dem Anwesen der Lochingers Landwirtschaft betrieben. Seit 2009 haben die Lochingers auf ökologischen Landbau umgestellt. Das Herz von Lydia, Informatikerin und gelernte Landwirtin, und ihrem Mann Franz, Banker und ehemaliger Bezirksleiter der Bausparkasse, schlägt für nachhaltige Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung – das sieht und fühlt man, sobald man den Hof betritt. Wir sind von der Philosophie und der Vision der Lochingers begeistert und haben das Ehepaar auf ihrem Hof besucht, um ein wenig zu plaudern – über das Entstehen für das, was man tut, warum verantwortliches Handeln dem Leben einen Sinn gibt und welche Lebenswerte sie persönlich in unserer Heimat schätzen.

**Frau Lochinger, Sie haben 2009 auf dem elterlichen Hof mit der ökologischen Landwirtschaft begonnen. Woher kam der Impuls für diese Veränderung?**

**Lydia Lochinger:** Ich war damals als selbstständige Informatikerin tätig und am Hof nur wenig involviert. Als meine Mutter 2006 schwer erkrankte, änderte sich vieles. Zum einen fiel eine Arbeitskraft aus, zum anderen beanspruchte sie meine Fürsorge. Hinzu kam, dass die Wirtschaftslage schwierig war und die Aufträge nur zäh hereinkamen. Es stellte sich für mich die Frage: Möchte ich meinen Job mit der Aussicht auf eine 40+-Stundenwoche im Alter von 50 Jahren noch weitermachen, oder nutze ich die vorhandenen Potenziale, um mich neu zu orientieren. Ich entschied mich für einen neuen Weg und übernahm die Hofstelle. Ich meldete mich zu einem Immerkurs an und träumte von meinem



Auf dem Anwesen von Franz und Lydia Lochinger wird seit über 150 Jahren Landwirtschaft betrieben

eigenen Bienenvolk. Doch wo stelle ich die Bienenkästen hin? Wie eine schicksalhafte Fügung schien es, dass just zu diesem Zeitpunkt die Pachtverträge der verpachteten Flächen ausliefen und ich dies sofort in meine Planungen einbeziehen konnte. Der Platz für die Bienen war geschaffen – und nicht nur der! Ich war schon immer ein Fan von Rindern und liebäugelte damit, Pinzgauer Rinder anzuschaffen. Franz nahm das zur Kenntnis und regte an, seine Pferde auch auf den Hof zu bringen. So wurde die Idee geboren, die Landwirtschaft zu erweitern. Wenig später kauften wir drei hochtragende Pinzgauer Kühe (alte Zuchtrichtung) und einen Zuchtstier. Wir entschieden uns für einen reinen Grünlandbetrieb. Weil wir davon überzeugt sind, dass Biodiversität wichtig ist, war klar, dass wir die Landwirtschaft ökologisch betreiben wollen. Ich begann im Winter 2009 meine Ausbildung zur Landwirtin und schloss diese 2012 erfolgreich ab. Regelmäßig besuchen wir beide spezielle Bioland-Seminare, um unser Wissen zu

verfestigen und auf dem neuesten Stand zu halten. Weiterbildung ist auch in der Landwirtschaft sehr wichtig.

**Für mich klingt es so, als wäre Ihre Arbeit am Hof nicht nur Pflichterfüllung, sondern vielmehr eine erfüllende Tätigkeit mit einer für Sie sehr wichtigen Sinnstiftung?**

**Lydia Lochinger:** Ja, das ist auf jeden Fall so. Ich möchte mit unserem Biobetrieb eine Vorbildfunktion für junge Menschen sein. Ich möchte ihnen transparent machen, dass man von der Natur leben kann, ohne sie auszubeuten. Mein Leitspruch lautet: „Würde ein Gastwirt mit seinem Gast so umgehen, wie oftmals ein Landwirt mit seinem Land, dann könnte er morgen zusperren.“ Es wäre schön, wenn sich die Menschen vielmehr in die Natur hineindenken würden.

**Woraus schöpfen Sie Energie und was lässt Sie weiterhin Ihr Ziel verfolgen?**

**Lydia Lochinger:** Ich schöpfe Energie daraus, unsere Tiere zu beobachten. Seien es



Die Schätze der Natur zaubern Lydia Lochinger ein Lächeln ins Gesicht



Zufriedene und glückliche Tiere sind für Franz Lochinger eine Energiequelle

die glücklichen und ausgeglichenen Kühe auf der Weide oder aber auch die Hühner, wie sie lustig herumpicken und geschäftig umhermarschieren. Gern schlendere ich auch entlang unserer und der vom Landschaftspflegeverband gepachteten artenreichen Grünlandflächen, wo spezielle Kräuter gesät wurden. Hier tummeln sich die Insekten, die Hummeln und die Bienen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich diese Energiequellen für mich entdeckt habe. Im Berufsleben ist man oftmals so sehr damit beschäftigt, die Karriereleiter emporzuklettern, dass man diese Schätze unserer Natur gerne mal ausblendet.

#### Wie organisieren Sie sich hier am Hof? Gibt es eine Aufgabenteilung?

**Franz Lochinger:** Ja, jeder hat sein „Spezialgebiet“. Während ich mich federführend um die Rinder und Pferde kümmere, ist Lydia für unsere zwei mobilen Legeställe mit jeweils 630 Hühnern zuständig. Die betriebswirtschaftliche Organisation regelt Lydia und ich bin für das Heu und die Gras-silage verantwortlich. Handwerkliche Tätigkeiten und die Pflege des Fuhrparks sind auch überwiegend meine Sache. Severin, unser ältester Sohn, der den Hof übernehmen wird (33 Jahre, selbst. Grafikdesigner), hilft auch fleißig mit.

#### Haben Sie schon mal mit dem Gedanken gespielt, Integration auf dem Zieglerhof in Form eines Ausbildungsangebotes anzubieten?

**Lydia und Franz Lochinger:** Momentan können wir unsere Arbeit familienintern gut abdecken. Wir sind mittelfristig aber durchaus aufgeschlossen, einen Ausbildungsplatz anzubieten. Die dafür notwendige fachliche und pädagogische Prüfung haben wir beide abgelegt. Welche Nationalität der/die Auszubildende hat, spielt

keine Rolle. Wichtig ist nur, dass er oder sie in die gleiche Richtung schaut, unsere Philosophie teilt und sich mit unserem Bio-betrieb identifiziert.

#### Sie haben eine Mutterkuhherde der Rasse „Pinzgauer“ aufgebaut. Warum ausgerechnet diese Rasse? Auf welche Herausforderungen sind Sie hier gestoßen?

**Lydia Lochinger:** Ich wollte eine seltene Rasse, die nicht jeder hat. Außerdem sind die Pinzgauer sehr robust und gelten als friedliche und ruhige Tiere. Dies kam mir sehr entgegen, da Franz damals noch arbeitete und ich alleine am Hof war. Ich hatte bis dato nur Erfahrung mit Milchkühen auf dem elterlichen Hof. Deshalb war eine Mutterkuhherde zunächst eine große Herausforderung. Die freilaufenden Weidetiere müssen z.B. zur Blutabnahme immer wieder mal separiert werden, was oftmals nicht so einfach ist. Auch der Umgang mit den Mutterkühen kurz nach der Abkalbung war eine ganz neue Erfahrung.

#### Welche Botschaft im Hinblick auf eine verantwortungsvolle und nachhaltige Lebensweise geben Sie Ihren Kindern mit auf ihren Weg?

**Lydia und Franz Lochinger:** Wir haben versucht, unseren Kindern von klein auf einen vernünftigen, maßvollen und bewussten Umgang mit der Natur und dem Leben zu vermitteln. Das heißt nicht, dass man auf moderne Technik verzichten muss – aber wir ermuntern zu einem schonenden und verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen.

#### Unser Slogan lautet: „LebensWerte für die Region“. Wie definieren Sie LebensWerte für sich persönlich, und was verstehen Sie unter LebensWerte für unsere Region?

**Franz Lochinger:** Ich finde unsere Region „LebensWert“, weil sie sehr vielseitig ist. Wir haben hier das wunderschöne Ampertal und die herrlichen Isarauen. Auch kulturell ist in der Studentenstadt Freising viel geboten. Unter LebensWerte für unsere Region verstehe ich alle Handlungen und Maßnahmen, die Mensch, Natur oder Tier in irgendeiner Weise bereichern.

#### Wenn Sie nicht hier in Bergen im Freisinger Landkreis wohnen würden. Wo würde es Sie hinziehen?

**Lydia und Franz Lochinger:** Wir würden nach Skandinavien auswandern. Als wir noch keine Vollzeit-Landwirte waren, sind wir oft mit dem Wohnmobil in den hohen Norden gefahren. Lydia spricht sogar schwedisch. Aber Auswandern ist für uns kein Thema. Wir lieben unsere Heimat.

#### Apropos Heimat. Welche Emotionen löst das Wort „Heimat“ bei Ihnen aus?

**Lydia und Franz Lochinger:** Geborgenheit, Zufriedenheit, Verbundenheit. Wir sind beide sehr engagiert in den örtlichen Vereinen. Lydia ist im Vorstand vom „Freisinger Land e.V.“, vom Pfarrgemeinderat und vom Imkerverein. Franz ist Ortsvorsitzender der CSU, Mitglied im Schützen- und Radlerverein.

#### Welche Produkte kann man denn bei Ihnen frisch vom Hof kaufen?

Wir haben eine Eier-Mitnahmestelle mit einer zugänglichen Kasse direkt am Hof. Außerdem stellen wir selber frischen Senf her – nach einem altbayerischen Rezept. Mehrmals im Jahr schlachten wir – da bieten wir dann auch Fleisch von unseren Pinzgauer Kühen an. Wir haben noch viele Ideen für unseren Zieglerhof und freuen uns diese umzusetzen.

# Brauer aus Leidenschaft



Innovativ und bunt sind die fruchtig-frischen Biermix-Sorten von Babo Beverages

Im Gespräch mit den Geschäftsführern von Babo Beverages: Ludwig Gerlinger, Robin Stein und Patrick Loy

Ludwig (27), Patrick (27) und Robin (30) haben sich als Ziel gesetzt, die Welt mit ihrem ausgeklügelten, innovativen und einzigartigen Konzept – der Produktion von fruchtig-frischen Biermix-Sorten – ein wenig bunter und entspannter zu machen. Es ist ihnen gelungen. Es war freilich ein hochspekulatives Projekt, in dieser Branche etwas Neues anzupacken, zumal es allein in Deutschland schon 1.300 Braustätten gibt, die zusammen etwa 5.000 verschiedene Biere herstellen. Aber die drei haben es geschafft und, ausgestattet mit sämtlichen herausragenden Eigenschaften, die erfolgreiche Unternehmer ausmachen, im Nu den Markt erobert. Wir, die Freisinger Bank eG und Hausbank der Existenzgründer, durften Sie dabei begleiten und die finanzielle Beratung auf ihrem Weg zum Durchbruch übernehmen.

**Wir freuen uns sehr, dass wir Sie bis zum Durchbruch Ihres Craft-Bieres begleiten durften. Warum haben Sie unsere Bank ausgewählt?**

**Robin:** Ich bin familienbedingt von Kindesbeinen an „Raiffeisenbank geprägt“ und habe bisher mit einer Genossenschaftsbank nur gute Erfahrungen gemacht. Es kam deswegen aus meiner Sicht keine andere Bank infrage.

**Patrick:** Für mich waren zusätzlich die Nähe zur Bank, die kompetente Beratung und die schnellen Entscheidungswege wichtig.

**Ludwig:** Ich kann den Argumenten von Robin und Patrick absolut zustimmen. Für mich sind aber auch der persönliche Kontakt und die Sympathie zum Kundenberater wichtig. Unser Berater hat immer ein offenes Ohr für uns – wenn er einmal nicht erreichbar ist, wissen wir, dass wir in Kürze einen Rückruf erhalten. Wir fühlen uns wertgeschätzt und die Gespräche finden immer auf Augenhöhe statt.

**Waren Sie mit der Betreuung zufrieden? Was haben Sie ganz besonders geschätzt?**

**Alle drei:** Wir waren sehr zufrieden mit der Betreuung. Zu keinem Zeitpunkt haben wir gespürt, dass wir aufgrund z.B. unseres Alters, des etwas außergewöhnlichen Projektes oder unserer Unerfahren-

heit nicht ernst genommen würden. Im Gegenteil! Wir spürten aufrichtige Begeisterung für unser Vorhaben und wir wussten, dass die Freisinger Bank an uns glaubt. Und genau das, der Glaube an unser großes Vorhaben, ließ uns nie aufgeben und immer frohen Mutes nach vorne schauen.

**Hatten Sie Ihr Ziel immer vor Augen oder gab es Momente, in denen Sie an Ihrer Idee zweifelten?**

**Ludwig:** Als Sieger des renommierten Innovationswettbewerbes für Getränke und Lebensmittel (IGL) kamen wir zum Erfolg wie die Jungfrau zum Kind. Die dem Sieg geschuldete enorme Nachfrage nach unserem Craft-Bier ließ uns gar keine andere Wahl, als den eingeschlagenen Weg weiterzugehen und ein Konzept zu entwickeln, das den Markt und auch uns bestmöglich befriedigt. Eine Gelegenheit zum Zweifeln gab es nicht. Stattdessen schweißten uns der überraschende Erfolg, die berauschten Nachfragezahlen nach „UNSEREM“ Bier und unser freundschaftliches Miteinander tagtäglich mehr zusammen. **Alle drei:** Eine geniale Lebenserfahrung, die wir nicht missen möchten.

**Hatten Sie jemanden an der Seite, der Sie unternehmerisch beraten hat?**

**Alle drei:** Ja, hatten wir. Zum Glück. Durch den Sieg des IGL-Wettbewerbes konnten wir neben der professionellen Unterstützung durch die TU München auch an einem speziell auf Gründer ausgerichteten Programm der UnternehmerTUM GmbH teilnehmen. Dieses Unternehmen ist darauf spezialisiert, junge naturwissenschaftliche Start-up-Unternehmen hinsichtlich fehlender betriebswirtschaftlicher und marketingseitiger Kenntnisse zu beraten. Es wurde uns ein Mentor zur Seite gestellt, von dem wir sehr viele sinnvolle und nützliche Ratschläge und Handlungsempfehlungen bekamen. Außerdem erhielten wir die Chance, an zahlreichen Workshops für junge „Startup-Unternehmen“ mitzuwirken.

**Wir finden es großartig, dass Sie einen Bären auf Ihrem Logo eingearbeitet haben. Das hat**



Ludwig, Robin und Patrick – das  
Gründertrio von Babo Beverages  
aus Freising

**schlichtweg etwas mit Identifikation zu tun. Fühlen Sie sich unserer Region aufgrund Ihres Studiums hier in Weihenstephan verbunden?**

**Alle drei:** Ja. Wir fühlen uns sehr wohl und mittlerweile auch sehr heimisch in Freising. Wir sind alle „zuagroast“, also nur aufgrund des Studiums im schönen Freising gelandet. Ludwig kommt aus Oettingen (das ist in Nordschwaben), Robin kommt aus Köln und Patrick kommt aus Nürnberg.

**Sind Ihnen die genossenschaftlichen Werte wichtig?**

**Alle drei:** Wir identifizieren uns absolut mit den genossenschaftlichen Werten, wie z.B. Solidarität, Bodenständigkeit, gemeinsames Handeln, Partnerschaftlichkeit usw. Wir haben gelernt, dass wir alle an einem Strang ziehen müssen, um effizient und mit Spaß zum Ziel zu kommen. Wir sehen auch Parallelen zur Brauer-Kultur. Gerade in den mittelständischen Brauereien werden die genossenschaftlichen Werte großgeschrieben und bilden die Basis für ein erfolgreiches Unternehmen. Nach dem Motto: „Viele schaffen mehr“, tun wir uns z.B. auf Food-Festivals oder ähnlichen Veranstaltungen mit anderen Start-up-Unternehmen zusammen, um die Standgebühr zu teilen.

**Was ist eigentlich ein Craft-Bier?**

**Was macht ein Craft-Bier aus?**

Als Craft-Bier werden im Allgemeinen Biere verstanden, die handwerklich von einer unabhängigen Brauerei erzeugt werden. Es erfolgt keine kontinuierliche Produktion und der Ausstoß ist wesentlich geringer als bei anderen Bieren. Kurzum: Es steht kein Konzern, sondern zumeist sogar in der Region bekannte Gesichter hinter der Marke.

**Was bedeutet für Sie Nachhaltigkeit?**

**Alle drei:** Nachhaltigkeit bedeutet für uns grundsätzlich: ein bewusster Umgang mit den Ressourcen. Wir arbeiten z.B. mit einer Brauerei zusammen, die ihren eigenen Solarstrom erzeugt. Wir planen aktuell außerdem ein Projekt, welches dem Thema Nachhaltigkeit mehr Aufmerksamkeit schenken soll.

**Achten Sie bei Ihrer Produktion auf eine ökologische Herstellung, Verpackung usw.?**

**Robin:** Unsere Bierflaschen sind nur als Mehrwegflaschen erhältlich. Unsere Abfallwirtschaft betreiben wir nach dem Dualen System. Selbstverständlich haben wir uns auch einem Verbund angeschlossen, der z.B. abverlangt, Sorge dafür zu tragen, dass wir im Verbund Mehrwegflaschen statt Plastikflaschen verwenden.

**Welche Bärenprodukte gibt es denn schon?**

Aktuell befinden sich in unserem Sortiment: Sweatshirts, T-Shirts, Tassen, Stoffbeutel, Gummibärchen mit Alkohol, Spielkarten und noch vieles mehr.

**Welche Pläne hinsichtlich Ihres Unternehmens haben Sie in der nächsten Zeit?**

**Patrick:** Wir planen im Sommer 2018 unser Sortiment auf alkoholfreie Varianten zu erweitern. Derzeit gibt es drei verschiedene Sorten: das Babo blue, beerig, süffig und blau, mit dem Motto: „Nimm die Dinge nicht so bierernst“, das Babo pink, die perfekte Kombination für laue Sommerabende und das Babo green, der exotisch-erfrischende Geschmack von Kiwi und Honigmelone für ein bärges Geschmackserlebnis.

# Schneiderin mit Begeisterung und Kreativität

Im Gespräch mit Gabi Urban

Seit knapp zwanzig Jahren betreibt Gabi Urban ihr eigenes Atelier im Feyerabendhaus am Stadtplatz von Moosburg. Sie entwirft und schneidert aus Leidenschaft – vorwiegend anspruchsvolle Abendgarderobe, individuelle Brautkleider, Dirndl und spezielle Kleiderkreationen – ganz nach den Wünschen ihrer Kunden oder ihrem eigenen Design. Auch das passende Accessoire zum perfekten Outfit fertigt sie in ihrer Werkstatt an. Gabi Urban hat sprichwörtlich „alle Hände voll zu tun“ und beschäftigt insgesamt sieben Angestellte, darunter zwei Auszubildende. Wir haben Frau Urban in ihrem Atelier besucht und mit ihr über die genossenschaftlichen Werte, den Nachhaltigkeitsgedanken und ihr persönliches Heimatgefühl gesprochen.



Mit Leidenschaft und Freude schneidert Gabi Urban in ihrem Atelier

**Frau Urban, Sie sind Neukundin in unserer Bank. Die Identifikation mit unserem Wertesystem hat Sie dazu bewogen, mit uns zusammenzuarbeiten. Das freut uns sehr. Was genau schätzen Sie an der genossenschaftlichen Philosophie?**

Der Erstkontakt kam zustande, als mich die Freisinger Bank Ende letzten Jahres fragte, ob ich in der neu umgebauten Filiale in Moosburg eine Trachtenkollektion ausstellen wolle. Ich empfand es als Zeichen von großer Wertschätzung, dass uns die Freisinger Bank diese Plattform anbot, um uns in deren Räumlichkeiten zu präsentieren. Es freut mich, dass das Handwerk noch anerkannt wird und Interesse an einem funktionierenden Miteinander und einem gemeinsamen Netzwerk besteht. An der genossenschaftlichen Philosophie schätze ich, dass die Raiffeisenbanken für die Menschen und die Region Verantwortung übernehmen. Ihr Slogan „LebensWerte für die Region“ gefällt mir sehr gut und trifft es genau auf den Punkt.

**Wir finden es großartig, dass Sie dazu beitragen, den Nischenberuf Maßschneider/-in vor dem Aussterben zu bewahren. Sie stellen trotz schwieriger Bedingungen Auszubildende ein und investieren in den Nachwuchs. Was motiviert Sie dazu?**

Die Anerkennung für unser Handwerk ist so etwas wie ein Auftrag, eine Mission für mich. Es ist mir ein Anliegen, aktiv dazu beizutragen, dass der alte Handwerksberuf im Zuge der Digitalisierung nicht in Vergessenheit gerät. Im Laufe der Jahre hatten wir viele Praktikantinnen und Praktikanten bei uns im Atelier beschäftigt und es kamen immer wieder Anfragen wegen einer Lehrstelle. Daraufhin entschied ich mich – nach einunddreißig Jahren hier in Moosburg – wieder Ausbildungsplätze im Handwerksberuf Maßschneider/-in zu schaffen. Sonja, unser erster Lehrling absolvierte während der 8. Klasse ein Praktikum

bei uns und begann nach dem Fachabitur im September 2017 ihre Lehre in unserem Atelier. Kurze Zeit später – nach einem mühsamen bürokratischen Weg – habe ich einen sehr engagierten und motivierten Afghanen als Lehrling eingestellt. Ich sehe die Beschäftigung eines jungen Menschen mit Migrationshintergrund als meinen persönlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur kulturellen Integration. Wir sind hier nach wie vor auf die Unterstützung unserer Mitmenschen angewiesen.

**Handwerk – Generationen – Nachhaltigkeit. Wie wirken diese Begriffe auf Sie, bzw. was fällt Ihnen spontan dazu ein?**

Mit unserer Handwerksarbeit schaffen wir individuelle, einzigartige Produkte von hoher und nachhaltiger Qualität. Es ist eine schöne Vorstellung, wenn ein von uns entworfenes und hergestelltes Brautkleid nicht

nur einmal zum Einsatz kommt, sondern über Generationen weitervererbt wird. Dabei geht es nicht nur um ein besonderes Kleidungsstück, sondern auch um Familientradition und Nachhaltigkeit. Dank der guten Qualität und der einwandfreien Verarbeitung ist es für jede/n Maßschneider/-in möglich, das Brautkleid immer wieder anzupassen und es für den gewünschten Anlass in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Wir ändern sämtliche Kleidungsstücke – vor allem auch Lederwaren – professionell um. Somit kann es über Generationen getragen werden und mehrmals Freude bereiten.

**Sie sind seit Ihrer Schulzeit ab der 5. Klasse mit Moosburg verbunden und verwurzelt in der Region. Was bedeutet „Heimat“ für Sie? Könnten Sie sich vorstellen, woanders zu leben?**

Ein ganz klares Nein. Ich fühle mich hier wohl. Ich lebe in Gammelsdorf und arbeite gern in Moosburg. Bevor ich mit dem Atelier ins Feyerabendhaus gezogen bin, stand ich vor der Entscheidung nach München oder Landshut zu wechseln. Trotz höherer Kaufkraft in den größeren Städten und geeigneter Läden in bester Lage, habe ich mich für Moosburg entschieden. Es gibt zum Glück viele Moosburger Kunden, die unser Handwerk und die Nähe wertschätzen und bei uns einkaufen. Wir haben auch auswärtige Kundschaft, die ihren Termin oftmals mit Einkäufen in Moosburgs Innenstadt verbindet.

**Ihr Unternehmen und ihr kreativer Beruf fordern Sie sehr – womit füllen Sie Ihre Reserven auf und was motiviert Sie zum Weitermachen?**

Es bleibt leider sehr wenig Freizeit über. Um abzuschalten und den Kopf für neue Ideen freizubekommen, bin ich gerne in der Natur unterwegs. Ansonsten lese ich zur



Jedes Brautkleid ein Unikat. Individualität ist Trumpf bei Gabi Urban

Entspannung ein gutes Buch. Meine beiden Kinder sind schon immer meine größte Motivation. Sie sind einfach die Besten. Es ist mir wichtig, ihnen Wertschätzung für unsere Mitmenschen und die Sinnhaftigkeit

des Miteinanders mit auf den Lebensweg zu geben. Natürlich trägt auch die Verantwortung für mein tolles Team dazu bei, immer positiv nach vorne zu schauen und kleine Hürden als Chance zu sehen.

# Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorhang auf – Bühne frei. Wir sind stolz auf unser Team

Das Herz unserer Freisinger Bank eG sind unsere engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen, sich mit unserer Vision identifizieren und aktiv zu ihrer Umsetzung beitragen. Eine ehrliche und offene Kommunikationskultur, die Anerkennung von Leistungen und eine menschliche und werteorientierte Führung sind uns wichtig.



2017 konnten wir mit 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besondere Dienstjubiläen und mit 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgreiche berufliche Abschlüsse feiern. Dazu lud der Vorstand zum gemeinsamen Abendessen in den „Alten Kuhstall“ nach Dürneck ein. Es war ein kurzweiliger und sehr stimmungsvoller Abend, bereichert durch lustige und interessante Anekdoten, die Herr Schwaiger und Herr Niedermaier für jeden Jubilar vortrugen. Mit dabei waren auch Aufsichtsratsvorsitzender Richard Bauer und Betriebsratsvorsitzender Markus Popp, Personalleiterin Annette Öhlsen und Herr Michael Rottenkolber der nach mehr als 43 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Unsere Mitarbeiter/-innen sind sportlich und tragen Mannschaftsgeist in sich. Sowohl beim Freisinger Sparkassenlauf im Mai 2017 als auch beim Freisinger Volksfestlauf im September 2017 wurde bei bester Laune gemeinsam geschwitzt und gekämpft.



Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. Der Betriebsausflug in unsere Landeshauptstadt hat uns alle begeistert. Die Rahmenbedingungen an diesem Sommertag waren perfekt und die Stimmung entsprechend ausgelassen. Es ist immer wieder schön, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen „Freizeit“ zu verbringen und sich fern vom Berufsalltag auf privater Ebene auszutauschen.



Zum 1. September 2017 haben wir 5 junge und motivierte Auszubildende eingestellt. Wir wünschen ihnen eine interessante und spannende Ausbildungszeit in unserer Freisinger Bank eG.

Nach wie vor werden gut ausgebildete und einsatzfreudige Mitarbeiter/-innen benötigt. Was also liegt näher, als diese Stellen mit dem eigenen Nachwuchs zu besetzen? Wir bieten den jungen Menschen in der Region die Chance, eine interessante, abwechslungsreiche und wertorientierte Ausbildung in unserer Bank zu absolvieren.



Ein ganz besonders stimmungsvolles Ambiente durften unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der letztjährigen Weihnachtsfeier genießen. Auf der Dachterrasse unseres Bankgebäudes wurde eigens für diesen Anlass ein spezieller Weihnachtsmarkt inszeniert – mit klassischen Christkindlmarkt-Buden, weihnachtlicher Dekoration, Glühwein- und Punschschank, hervorragendem Essen und musikalischer Umrahmung. Es war ein unvergesslicher Abend, der uns sicher lange in Erinnerung bleibt.

# Unser gesellschaftliches Engagement

## Aktivitäten 2017 für Menschen, Umwelt und Wirtschaft

„Gemeinsam LebensWerte für unsere Region schaffen“ – das ist unsere Mission und Grundlage unserer Arbeit. Deshalb liegen uns gesellschaftliches Engagement sowie die Unterstützung sozialer Projekte sehr am Herzen.

### Januar

Das Freisinger Frauenhaus ist eine wichtige Institution in unserer Stadt. Hier können Frauen, die von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt betroffen oder bedroht sind, mit ihren Kindern Zuflucht und Schutz finden. Vorstandsmitglied Karl Niedermaier überreichte der Leiterin, Frau Christina Mayer, eine Summe von 3.000,00 € aus dem letztjährigen Reinertrag. Das Geld wird laut Frau Mayer unter anderem zum Einkauf von alltäglichen Dingen, wie Lebensmittel, Kleidung und Hygieneartikel benötigt. Wir freuen uns, mit dieser Unterstützung zu einem „LebensWerten“ Aufenthalt der betroffenen Frauen und Kinder im Frauenhaus beitragen zu können.

### Februar

Mit einer Spende von 4.000,00 € aus dem Reinertrag konnten wir dem Freisinger Tierschutzverein e.V. beim Bau des neuen Tierheimes zwischen Dietersheim und Mintraching finanziell unter die Arme greifen. In diesem Sommer wird es eröffnet. Die

Vorfreude auf die neuen Räumlichkeiten für die Tiere ist groß und wir sind froh, dass wir mit der Spende zum Wohl der Tiere in unserer Region beitragen konnten.

### März

Wer radelt statt mit dem Auto zu fahren, leistet einen kleinen, aber ehrlichen Beitrag für unsere Umwelt und schafft damit LebensWerte für unsere Region. Genau das – nämlich LebensWerte für Freising und Umgebung zu schaffen – ist unser Ziel. Wir haben deshalb den ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) mit einem Geldbetrag in Höhe von 3.000,00 € aus dem Reinertrag bedacht. Der Verein sieht das Geld für künftige Aktionen und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit vor.

### April

4.000,00 € aus dem Reinertrag haben wir an den Freisinger RufBus, vertreten durch Herrn Simon Schindlmayr, gespendet. Schon über 15 Jahre ist der RufBus im gesamten Landkreis Freising zwischen



20 Uhr abends und 4 Uhr morgens unterwegs. Er befördert Jugendliche und junge Erwachsene bis 26 Jahre kostengünstig und sicher von A nach B. An den Wochenenden ist der Bedarf manchmal so hoch, dass neben dem eigenen Kleinbus noch weitere Fahrzeuge angemietet werden müssen. Das kostet – und genau hierfür ist die finanzielle Unterstützung aus der Gesellschaft notwendig. Herr Niedermaier und Herr Schwaiger sind sich einig: „Es freut uns, dass wir dazu beitragen können, LebensWerte für unsere Jugend zu schaffen. Mit dem Einsatz des RufBuses wird das abendliche Weggehen der Jugendlichen unserer Region sicherer und flexibler gestaltet. Gerade als Familienväter wissen wir, wie gut es sich anfühlt, wenn das nächtliche Heimkommen der Kinder geregelt ist.“

### Mai

Radeln ist gesund und ein umweltfreundlicher Beitrag für die Natur. Grund genug für uns, die Aktion STADTRADLN und den Freisinger Radlsommer zu unterstützen.



4.000 € erhielt der Freisinger Tierschutzverein e.V.





Strahlende Gesichter  
im Ziel beim Freisinger  
Volksfestlauf

500,00 € überreichten wir bei der offiziellen Übergabe im Rathaus an die Bürgerstiftung. Anlässlich des Radlssommers beglückten wir am gleichen Abend die Gewinner dieser Aktion mit Gutscheinen über je ein Wochenende mit unserem E-Auto.

### ■ August und November

Eine tolle und nachhaltige Aktion war im vergangenen Jahr unser Beitrag zum Freisinger Volksfestlauf. Wir haben pro teilnehmendem Kind 4,00 € an die Hilfsorganisation Humedica gespendet und zudem eine Tombola veranstaltet. Freising's kleine Sportler erliefen beim Volksfestlauf stolze 480,00 €, die wir dann, aufgestockt durch den Gewinn aus unserer Tombola, auf der Auftaktveranstaltung von Humedica am 09. November 2017 offiziell an die Hilfsorganisation überreichen konnten. Die Krönung unserer Kooperation mit Humedica war der Arbeitseinsatz unserer Mitarbeiter bei der Päckchenaufbereitung. Wir haben fünf Mitarbeiter freigestellt, um nach Kaufbeuren zur Hilfsorganisation Humedica zu reisen. Dort haben sie einen ganzen Tag in der Lagerhalle die Päckchen der Aktion „Geschenk mit Herz“ kontrolliert und nach Alter und Geschlecht sortiert. Eine ganz besondere Art von Teambuilding und

Motivation, mit Sinnhaftigkeit und großem Nutzen, die allen Beteiligten Freude machte und sie im Herz berührte.

### ■ September

Die Förderung des Sports, besonders im Jugendbereich, ist uns als regionale Volksbank-Raiffeisenbank sehr wichtig. Deshalb haben wir mit dem SC Eintracht eine Sponsoring-Vereinbarung getroffen, wonach wir überwiegend deren Kinder- und Jugendmannschaften unterstützen.



Damit schaffen wir für unseren Nachwuchs LebensWerte für unsere Region – denn die Jugend ist unsere Zukunft.

### ■ Oktober

Dem Nachwuchs in unserer Heimat ein Gespür für regionale Produkte, bewusste Ernährung und gesundes Kochen zu vermitteln, steht ganz im Zeichen unserer LebensWerte. Deshalb haben wir nicht „Nein“ gesagt, als uns Frau Christiane Jenkins und Herr Christopher Riemensperger um eine Spende für das Echinger Projekt „Miniköche“ baten. Wir freuen uns sehr, dass wir den Initiatoren des Projekts einen Betrag in Höhe von 500,00 € zukommen lassen konnten.

### ■ Dezember

Das Weihnachtskonzert der Musikschule Dreiklang e.V. in den Räumen unserer Bank, war wieder einmal eine herrliche Einstimmung auf die Feiertage und zudem ein musikalischer Hochgenuss. Durch den Erlös aus dem Verkauf der Konzertkarten und zusätzlicher freiwilliger Spenden einiger Besucher konnten wir an die Diakonie Freising für das Projekt „Zusammen Halt finden“ 1.539,00 € überweisen. Dieses Projekt begleitet Familien in besonders schwierigen Lebenssituationen.

# Bericht des Vorstands

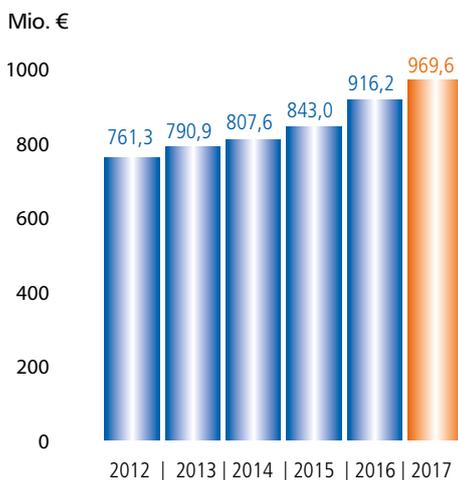
## Das Geschäftsjahr 2017 der Freisinger Bank eG

Das Geschäftsjahr 2017 verlief für die Freisinger Bank eG erfolgreich. Wir wachsen, sowohl bilanziell als auch mit und an unseren Aufgaben – per 01.01.2017 sind wir mit der Freisinger Versicherungsdienst GmbH verschmolzen und betreuen nun das komplette Versicherungsgeschäft im Namen der Freisinger Bank. Wir profitieren vom nachhaltigen Geschäftsmodell der Genossenschaftsbanken und der Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden. Deswegen halten wir an der starken regionalen Präsenz fest und legen Wert auf persönliche Gespräche und langfristige Kundenbeziehungen. Es ist Ihr Vertrauen in uns, liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden, welches uns darin bestärkt unserer Philosophie treu zu bleiben und frohen Mutes in eine herausfordernde Zukunft zu gehen.

**Nachfolgend die Entwicklung von ausgewählten Bilanzpositionen:**

### Bilanzsumme

Zum 31.12.2017 betrug unsere Bilanzsumme 969,6 Mio. € (2016: 916,2 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Zuwachs von 5,8 %, was einer Steigerung gegenüber der allgemeinen Entwicklung der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken entspricht.



### Aktivgeschäft

Die Forderungen an unsere Kunden beliefen sich zum 31.12.2017 auf 683 Mio. €. Damit konnte das Kreditvolumen gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % deutlich ausgeweitet werden. Für alle erkennbaren Risiken in den Kreditengagements haben wir entsprechende Risikovorsorge getroffen. Die vorgeschriebenen Höchstkreditgrenzen nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen wurden eingehalten.

### Passivgeschäft

Die Kundengelder erhöhten sich im Berichtsjahr um 18,4 Mio. €. Aufgrund der Einführung von Negativzinsen für Großanleger blieb das Wachstum unter dem Niveau des Vorjahres. Die Zinsentwicklung am Geld- und Kapitalmarkt ließ unsere Kunden vor allem kurzfristige Anlageformen nachfragen. Im Berichtsjahr erhöhte sich deshalb der Anteil der kurzfristigen Kundeneinlagen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 109,9 Mio. € (2016: 81,7 Mio. €) haben sich aufgrund der Aufnahme längerfristiger Refinanzierungen um 34,6 % erhöht. Sie setzten sich in erster Linie aus zinsgünstigen, langfristigen Refinanzierungsmitteln für unsere Kunden sowie eigenen, bei anderen Kreditinstituten aufgenommenen Liquiditätsdarlehen zusammen.

### Mitglieder

Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Geschäftsjahr um 1.437 auf 13.878 erhöht. Insgesamt waren unsere Mitglieder mit 38.234 Geschäftsanteilen beteiligt. Für das Vertrauen zu unserer Bank bedankt sich der Vorstand sehr herzlich bei allen Mitgliedern.

### Grundlagen der Bank

Die Freisinger Bank ist wirtschaftlich unabhängig. Unsere Mitglieder sind Teilhaber unserer Bank und profitieren am gemeinsamen wirtschaftlichen Erfolg. Wir betreiben das Bank- und Versicherungsgeschäft für unsere Region und vor allem in unserer Region. Geschäfte, die wir nicht nachvollziehen können oder deren Risikogehalt unangemessen hoch erscheint, tätigen wir nicht. Damit rechtfertigen wir das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in die Sicherheit ihrer Einlagen. Durch das duale genossenschaftliche Sicherungssystem in Form der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., denen die Freisinger Bank eG angeschlossen ist, sind die Kundeneinlagen in vollem Umfang abgesichert.

### Finanz- und Liquiditätslage

Aufgrund der Mittelzuflüsse bei den Kundeneinlagen ist eine hohe Liquidität gegeben. Sowohl die Mindestreservebestimmungen als auch die Bestimmungen der Liquiditätsverordnung, sowie die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der CRR (LCR), wurden zu jeder Zeit eingehalten und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäftes im Rahmen der strategischen Planung. Bei Bedarf stehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten des genossenschaftlichen Verbundes jederzeit zur Verfügung. Die eingeräumten Kreditlinien der DZ Bank AG haben wir im Jahresverlauf nur dispositio- bedingt in Anspruch genommen. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr stets gegeben.



Die Leiter-/in unserer vier Beratungszentren: Oliver Klingeberger, Christoph Gruber, Angelika Poldinger und Thomas Schickert

### Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital belief sich auf 81,1 Mio. €. Das haftende Eigenkapital gemäß Artikel 25 ff. CRR\* betrug per 31.12.2017 121,5 Mio. € (2016: 108,3 Mio. €).

Damit verfügen wir über eine solide Eigenkapitalausstattung und erfüllen auch die höheren Eigenmittelanforderungen nach Basel III. Darüber hinaus erlaubt unsere Eigenmittelausstattung ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren.

### Ertragslage

Die Veränderungen des Provisionsüberschusses und der Verwaltungsaufwendungen sind hauptsächlich zurückzuführen auf die Verschmelzung mit der Freisinger Versicherungsdienst GmbH per 01.01.2017.

### Mitarbeiter/innen

Im Jahr 2017 waren 178 Mitarbeiter/-innen in unserer Bank beschäftigt. Davon waren 62 Teilzeitkräfte und 13 Auszubildende. Im Zuge unserer nachhaltigen Geschäftspolitik arbeiten wir ständig an einem attraktiven Work-Life-Balance-Angebot für unsere Mitarbeiter/-innen und bieten verschiedenartige Teilzeitmodelle an.

### Gewinnverwendung

Für das vergangene Geschäftsjahr 2017 weisen wir einen Bilanzgewinn von 1.592.985,99 € aus. In Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Vertreterversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

3,75 % Dividende auf Geschäftsguthaben	210.412,98 €
Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage	650.000,00 €
Andere Ergebnissrücklagen	732.573,01 €
<b>Insgesamt</b>	<b>1.592.985,99 €</b>

Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der Vertreterversammlung.

### Vermögenslage

Die Vermögenslage ist geordnet. Alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen bewertet. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet, sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

### Schlusswort

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben weiterhin herausfordernd. Zudem erwarten wir in den nächsten Jahren einen unverändert anhaltenden Wettbewerb im Kundengeschäft. Dank unserer strategischen Ausrichtung und unserer Kunden- und Produktphilosophie sind wir gut aufgestellt. Die Zentralisierung unserer Kompetenzen auf unsere vier Beratungszentren in Freising, Allerhausen, Eching und

Moosburg bietet unseren Mitgliedern und Kunden eine verbesserte Beratungsqualität in spezifischen Bank- und Versicherungsangelegenheiten. Mit diesem Konzept blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und freuen uns auf: Mehr Mensch. Mehr Nähe. Mehr Qualität.

Wir danken unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Partnern innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr. Darüber hinaus danken wir dem Aufsichtsrat für die jederzeit vertrauensvolle und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Der Vorstand

Reinhard Schwaiger

Karl Niedermaier

\* Die CRR (Capital Requirements Regulation) ist eine seit 1. Januar 2014 im deutschen Bankwesen geltende EU-Verordnung, die im Rahmen von Basel III Vorgaben zur angemessenen Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen enthält und die in der bisherigen Solvabilitätsverordnung umgesetzten Einzelschriften übernimmt.

# Bericht des Aufsichtsrats

## Das Geschäftsjahr 2017 der Freisinger Bank eG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr, fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse und wurde vom Vorstand kontinuierlich und umfassend über alle relevanten Geschäftsvorgänge, grundlegende Fragen der Geschäftspolitik und die Geschäftsentwicklung informiert.

Der vorliegende Jahresabschluss 2017 wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e.V. geprüft. Der Verband hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Eine Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses wird in der Vertreterversammlung bekannt gegeben.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften unserer Satzung.

Der Aufsichtsrat bedankt sich für das Vertrauen, das ihm von der Vertreterversammlung, den Kunden und Mitgliedern entgegengebracht wurde und wird sich weiterhin mit ganzer Kraft für die erfolgreiche Entwicklung der Freisinger Bank einsetzen.

Ein herzlicher Dank gilt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens. Für die geleistete und erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr 2017 spricht der Aufsichtsrat seine Anerkennung aus und wünscht der Bank für das neue Geschäftsjahr alles Gute.

Freising, im Juni 2018



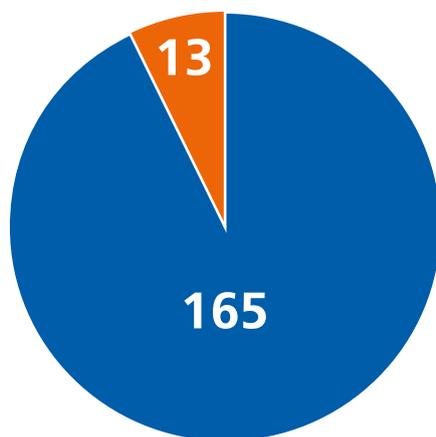
Richard Bauer  
Aufsichtsratsvorsitzender



seit  
**1894**  
vor Ort

**15**  
Geschäftsstellen  
vor Ort und  
**8**  
SB-Filialen

**61.000**  
€  
Spenden an  
gemeinnützige  
Institutionen



**178** Mitarbeiter/-innen,  
davon **13**  
Auszubildende

**80** Mio. €  
Kreditvolumen für  
mittelständische  
Unternehmen und  
Existenzgründungen

**2,5** Mio. €  
bezahlte Steuern

**13.878**  
Mitglieder sind  
Miteigentümer/-innen  
unserer Bank

**1,2** Mio. €  
Auftragsvolumen  
unserer Bank (z.B. für  
Bau + Instandhaltung an  
bankeigenen Gebäuden  
und Einrichtungen).  
Wir bevorzugen  
regionale Dienstleistungs-  
und Handwerks-  
unternehmen.

**8**  
VR-Mobile  
fahren in  
der Region

# Bilanz (Kurzfassung)

Aktiv- und Passivseite zum 31. Dezember 2017\*

<b>Aktiva</b>	<b>2016</b> in € (gerundet)	<b>2017</b> in € (gerundet)
Barreserve	9.913.746	11.217.727
Forderungen an Kreditinstitute	67.550.934	58.945.946
Forderungen an Kunden	630.100.570	683.021.990
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	152.805.789	155.445.984
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.563.781	25.398.524
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	7.091.966	7.089.288
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.000	0,00
Treuhandvermögen	104.461	80.461
Immaterielle Anlagewerte	18.428	16.927
Sachanlagen	21.774.271	21.779.789
Sonstige Vermögensgegenstände	2.239.281	6.638.347
Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung	4.424	997
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>916.193.652</b>	<b>969.635.980</b>

<b>Passiva</b>	<b>2016</b> in € (gerundet)	<b>2017</b> in € (gerundet)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.672.017	109.903.314
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	724.796.136	743.233.530
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0
Treuhandverbindlichkeiten	104.461	80.461
Sonstige Verbindlichkeiten	657.741	570.480
Rechnungsabgrenzungsposten	339.157	356.576
Rückstellungen	6.876.835	7.393.263
Fonds für allgemeine Bankrisiken	25.500.000	27.000.000
Eigenkapital	76.247.304	81.098.356
<b>Summe der Passiva</b>	<b>916.193.652</b>	<b>969.635.980</b>

\* Bei dieser Veröffentlichung zur Rechnungslegung handelt es sich um eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e. V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar. Die Offenlegung gemäß § 340 i HGB i. V. m. § 325 HGB erfolgt im Bundesanzeiger.

# Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Für die Zeit vom 01. 01. 2017 bis 31. 12. 2017\*

<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	2016 in € (gerundet)	2017 in € (gerundet)
Zinserträge	20.646.290	20.125.635
Zinsaufwendungen	-3.412.626	-2.650.174
Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen u. Ä.	665.046	826.749
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	727.502	0
Provisionserträge	4.731.000	7.096.492
Provisionsaufwendungen	-531.240	-526.817
Sonstige betriebliche Erträge	1.122.901	1.102.408
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-14.402.956	-15.378.426
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.245.549	-1.186.048
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-173.273	-486.860
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	10.144.352	23.653
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	+273	-2.728
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	18.271.722	8.943.884
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.968.292	-2.534.098
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen	-14.691	-16.800
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-10.000.000	-1.500.000
Jahresüberschuss	6.288.740	4.892.986
Einstellungen in Ergebnismrücklagen	-4.800.000	-3.300.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.488.740</b>	<b>1.592.986</b>



Den Traum vom Eigenheim hat sich Familie Neumaier in Hohenkammer mithilfe der Freisinger Bank erfüllt

## Unsere Markenbotschafter-Familie stellt sich vor

Familie Ramona und Michael Neumaier aus Hohenkammer

### Identifizieren Sie sich mit Ihrer Freisinger Bank?

Wenn Sie Lust haben, auch mal Fotomodell für eine Werbekampagne zu sein, bewerben Sie sich einfach unter: [fotomodell@fs-bank.de](mailto:fotomodell@fs-bank.de)  
Wir freuen uns sehr über Ihre Nachricht!

Auf der Suche nach einer glücklichen Familie aus dem Landkreis Freising für unsere geplante Baufinanzierungs-Werbekampagne ist die Wahl auf Familie Ramona und Michael Neumaier mit ihren drei zauberhaften Kindern gefallen. Das Fotoshooting fand gemeinsam mit Baufinanzierungsberater Markus Popp im neu gebauten Eigenheim statt und machte allen Beteiligten großen Spaß. Wir freuen uns sehr darüber, dass die junge Familie für uns „gemodelt“ hat und sind stolz auf das Ergebnis.

### Wir haben Sie gefragt, warum und weshalb sie „Ja“ zu unserer Anfrage gesagt haben ...

**Ramona Neumaier:** Als wir den Anruf von der Freisinger Bank bekamen, ob wir uns als Markenbotschafter für ihren Außenauftritt zur Verfügung stellen möchten, waren wir zunächst überrascht. Wir fühlten uns aber auch geehrt und schon nach kurzer Bedenkzeit sagten wir: „Warum eigentlich nicht?“ Wir sind von klein auf Kunden und Mitglie-

der der Freisinger Bank und identifizieren uns mit deren Geschäftsmodell. Die Abwicklung unserer Baufinanzierung lief völlig unkompliziert und wir waren und sind mit der Betreuung unseres Baufinanzierungsberaters Markus Popp rundherum zufrieden. Dazu stehen wir – und das darf auch jeder sehen und wissen.

**Das ehrt und freut uns sehr, Frau Neumaier. Mit einem eigenen Haus und diesem schönen Garten haben Sie quasi die Wurzeln für eine Zukunft in unserer Region geschaffen. Hätte es eine Alternative für Sie gegeben?**

**Ramona und Michael Neumaier:** Nein, es hätte keine Alternative gegeben. Wir sind hier im schönen Hohenkammer „dahoam“ und fest in die Gesellschaft integriert. Wir sind aktiv in verschiedenen Vereinen eingebunden und der Großteil unserer Familie und unserer Freunde wohnen in der Region. Das ist für uns Lebensqualität, die wir nicht missen wollen.

# Organisation der Freisinger Bank eG

## Vorstand

Reinhard Schwaiger  
Vorsitzender  
Freising

Karl Niedermaier  
Buch am Erlbach

## Aufsichtsrat

Richard Bauer  
Vorsitzender  
Rektor, Hohenkammer

Josef Riemensberger, stv. Vorsitzender  
Altbürgermeister, Eching

Albert Ackstaller  
Dipl.-Kfm., Steuerberater, Kirchdorf

Martin Arzberger  
geschäftsführender Gesellschafter, Haag

Hans Breitsameter  
Unternehmer, Freising

Korbinian Huber  
Unternehmer, Langenbach (bis 18.05.2017)

Andrea Miller  
Leitende Angestellte, Fahrenzhausen

Jürgen Wagner  
Unternehmer, Eching

## Sitz der Genossenschaft

Freisinger Bank eG  
Volksbank-Raiffeisenbank  
Münchner Straße 2  
85354 Freising

## Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin  
Genossenschaftsverband Bayern e. V., München  
Zentralbank ist die DZ BANK AG, Frankfurt am Main



**Freisinger Bank**  
**Volksbank-Raiffeisenbank**

*LebensWerte für die Region*

